

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Diakonie ambulant hat das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ mit Auszeichnung erhalten

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie steht mittlerweile auf der Agenda vieler größerer Betriebe, mittlere und kleinere Unternehmen sehen häufig noch nicht die Chancen, die darin liegen, auf dem Gebiet aktiv zu werden. Um dies zu fördern, verleiht Familynet das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“, das nun auch die Diakonie ambulant erhalten hat.



Freuen sich über das Prädikat mit Auszeichnung (von links): Thomas Nehr, Geschäftsführer von Diakonie ambulant, stellvertretende Pflegedienstleiterin Kerstin Schonert und Pflegefachkraft Sandra Deigmann. Silvia Gesierich von Familynet hat die Diakonie ambulant beim Prozess begleitet. Foto: C. Schick

+

Von Christine Schick

MURRHARDT. Silvia Gesierich, Projektleiterin von Familynet, macht klar, dass die Bedeutung des Themas Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht zu unterschätzen ist. Der demografische Wandel verschärft das Ringen der Unternehmen um begehrte Fachkräfte, und Betriebe können sich mit einer familienbewussten Personalpolitik einen möglicherweise entscheidenden Pluspunkt verschaffen. Aktuelle Studien zeigen, dass sich die Einstellung der Menschen wandelt und vom klassischen Rollenmodell wegbewegt, sagt die Sozialpädagogin. Männer wollen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen, Frauen möchten ihren Beruf nicht (völlig) für die Familie aufgeben. Unternehmen sind also gefordert, sich ein Stück weit auf diese differenzierteren Lebensentwürfe und den Wunsch ihrer Arbeitnehmer nach einer größeren Work-Life-Balance einzustellen. Dabei wird neben der Kinderbetreuung künftig auch die Pflege von Angehörigen eine zunehmende Rolle spielen.

Familynet, hinter dem die Partner Landesfamilienrat Baden-Württemberg und die Berufliche Bildung gGmbH (BBQ) stehen, hat sich zum Ziel gemacht, dies durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen zu unterstützen und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen auf diesem Weg zu begleiten. Eines der Instrumente dafür ist die Verleihung des Prädikats „Familienbewusstes Unternehmen“. Wer sich bewirbt, hat nicht nur die Chance zu sehen, wo der Betrieb in puncto Vereinbarkeit steht, sondern wird auch bei der Lösungsfindung beraten und gecoacht. Umgekehrt hat Familynet die Möglichkeit zu erfahren, welche Ansätze Unternehmen schon für sich entwickelt haben, um die Good-Practice-Beispiele weiterzugeben.

Neben 33 Unternehmen in Baden-Württemberg hat sich 2015 auch die Diakonie ambulant – Gesundheitsdienste Oberes Murrtal mit Sitz in Murrhardt in diesem Sinne

erfolgreich begleiten lassen und das Prädikat Ende vergangenen Jahres erhalten. An einen Fragebogen zur ersten Erhebung schließen sich Interviews mit Führungskräften und Mitarbeitern an, danach erfolgt die Beurteilung einer Jury und bei Erfolg die Verleihung des Prädikats.

Es sind zehn Handlungsfelder wie Arbeitszeit, Kommunikation, Service für Familien oder Gesundheit, die bei der Bewertung und Vergabe berücksichtigt werden. Weil die Diakonie ambulant bei mindestens fünf die höchste Einstufung erreicht hat, ist ihr Prädikat eines mit Auszeichnung. Geschäftsführer Thomas Nehr fällt es nicht schwer, Beispiele zu nennen, die zeigen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Alltag des Sozialunternehmens eine wichtige Rolle spielt. Beispielsweise kann die Diakonie ambulant Mitarbeiterinnen mit Kindern anbieten, eine sogenannte Mütter-Tour zu übernehmen, will heißen, die Arbeitszeiten sind auf die Kitazeiten abgestimmt. Die Gesundheitsdienste Oberes Murratal ermöglichen stark gestaffelte, flexible Arbeitszeitdeputate, die sich – je nach Familiensituation – in bis zu Fünfprozent-Schritten aufstocken beziehungsweise reduzieren lassen. Hinzu kommen fest geregelte Ruhezeiten sowie nach Möglichkeit das Eingehen auf individuelle Wünsche für freie Tage.

Als Dienstleister der ambulanten Pflege wissen Thomas Nehr und das Team nur zu gut, was es heißt, wenn für einen Mitarbeiter selbst ein Pflegefall in der Familie Thema wird. Für eine Mitarbeiterin galt es kürzlich, ihr den entsprechenden Spielraum mit freien Tagen zu verschaffen. „Wenn ich dann keine Unterstützung leiste und jemanden unter Druck setze, kann sich das auch gesundheitlich auswirken“, sagt Silvia Gesierich, ganz abgesehen davon, dass ein Mitarbeiter durch die Situation mental belastet sei, bevor die Dinge geregelt sind.

Wenn die Sozialpädagogin zum Gespräch in den Unternehmen ist, bringt sie in Erfahrung, wie das Thema innerhalb des Betriebes kommuniziert wird. „Das sagt auch etwas über die Wertschätzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus.“ Weitere Beispiele von Thomas Nehr: Bei Teambesprechungen kann eine Mitarbeiterin ihr Kind mitbringen, das zu dieser Zeit keine Betreuung hat, Ermöglichung eines Sabbaticals oder das Kontakt-Halten zu Mitarbeiterinnen in Mutterschutz beziehungsweise Mitarbeitern in Elternzeit. Darüber hinaus ist der Pflegedienstleister auch mit der Stadt Murrhardt sowie Vereinen vernetzt: Die Diakonie ambulant ist Mitglied im Tafelladen und hat vor Jahren eine Infobroschüre initiiert (Rat und Hilfe). Ebenso gut aufgestellt fühlt sich Thomas Nehr, wenn es um die Neubesetzung von Stellen geht. Früh habe man sich um einen entsprechenden Pool – oft Initiativbewerbungen – gekümmert. Wer um den familiären und sozialen Hintergrund der Mitarbeiter wisse, könne letztlich auch viel besser planen, sagt Nehr, der sich über die Verleihung freut. Trotzdem gilt es für die Diakonie ambulant, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Insofern möchte sich das Unternehmen in drei Jahren auch wieder überprüfen lassen.

< a href="http://ad.de.doubleclick.net/jump/oms.bkz-online.de/;oms=;nielsen=3b;sz=400x180;tile=5;ord=723301816724?" target="_blank"> < /a>



Prädikat
Familienbewusstes
Unternehmen

Prädikat

Familienbewusstes Unternehmen

2015



Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, die Arbeitgeber Baden-Württemberg und der Landesfamilienrat Baden-Württemberg verleihen im Rahmen des Projekts familyNET der

Diakonie ambulant GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL e. V.

das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ für eine familienbewusste systematische Personalpolitik mit Auszeichnung.

Stuttgart, den 25.11.2015

Prof. Dr. Markus Müller
Abteilungsleiter,
Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg

Stefan Küpper
Geschäftsführer Politik, Bildung und Arbeitsmarkt
Landesvereinigung Baden-Württembergischer
Arbeitgeberverbände e. V.

Jürgen Rollin
Vorsitzender des Landesfamilienrates
Baden-Württemberg

Eine Kooperation von



familyNET wird unterstützt durch



